

DAS EVANGELIUM NACH MARKUS

Das Markusevangelium ist das erste und älteste der vier Evangelien. Sein Verfasser bleibt im Unbekannten. Erst die altkirchliche Tradition hat ihm einen Namen gegeben: Markus. Sie betrachtet den Mitarbeiter des Paulus vorgestellt wird (Phlm 23f.; Kol 4, 10; 2 Tim 4, 11) und andererseits als „mein Sohn“ bezeichnet wird (1 Petr 5, 13). Markus schlägt eine Brücke zwischen der aus der jüdischen Heimat Jesu stammt, und Paulus, der das Evangelium in die römische Welt getragen hat. Die Intention des Markusevangeliums ist die „Übersetzung“ der Botschaft in den griechisch-römischen Kulturbereich und deren Aktualisierung für die Zeit nach der Zerstörung des Tempels in Jerusalem zurück (vgl. Mk 13, 1f.).

Das Evangelium wurde wohl bald nach 70 n. Chr. verfasst worden sein. Es gibt auch die Auffassung, die Traditionen des Markusevangeliums vor diesem Datum für möglich hält. Sprachliche Ähnlichkeiten mit dem Brief des Paulus an Rom selbstannahme, wo Markus als Dolmetscher des Petrus die Erzählungen von Jesus kennengelernt und zusammengestellt haben soll. Sicher ist, dass der Verfasser auf Sammlungen von Einzeltexten zurückgriff, die ursprünglich zu katechetischen Zwecken eingesetzt wurden, z. B. Wundergeschichten (4–6), Streitgespräche (2–3), Gleichnisse (4), die Passionsgeschichte (7–9), Erzählungen über Johannes den Täufer und Jesus (6; 14–15), und sie zu einer fortlaufenden Erzählung zusammengestellt hat.

Diese vollzieht sich an fünf Orten. Sie beginnt in der Wüste (1, 1–15) und endet im Grab (16, 7–8) – an Orten des Todes, die zu Orten des Lebens werden. Der Ruf des Boten in der Wüste, den Weg des Herrn zu bereiten, und die Verkündigung des Boten im Grab, dass der Auferstandene den Weg nach Galiläa vorausgegangen ist, sind die Eckpfeiler der Darstellung. Zwischen diesen wird der öffentliche Auftreten Jesu als eine „Karriere nach unten“ erzählt: der Tod am Kreuz (11, 1–15; 41), der Weg nach Jerusalem (8, 27–10, 52), der Prozess und der Verurteilung (14, 1–65), die Schilderung des wirkmächtig handelnden Jesus, der Schüler um sich schart, Menschen begeistert und als Wundertäter gefeiert wird, die Verleugnung durch einen Jünger und die Verurteilung, der Ausschluss aus dem Reich.

Markus aufgefrischt

Vergessenes, Unentdecktes und
Altbekanntes zum Markus-Evangelium

Mittwoch, 8. Mai 2024

19:00–20:30 Uhr



Katholische Erwachsenenbildung
Kreis Göppingen e.V.

Wie wär's mit einem knackigen biblischen Update zum ältesten Evangelium – passend zum aktuellen Lesejahr?

In einer kurzweiligen Online-Veranstaltung erwarten Sie fundierte Spotlights auf das Markus-Evangelium. Vorrangig aus geschlechtergerechter Perspektive kommen verdrängte oder wenig erzählte Erfahrungen mit Gott ans Licht. Die Bibelwissenschaftlerin Barbara Janz-Späth erzählt Unentdecktes, Vergessenes und Ermutigendes. Dabei lenkt sie den Blick sowohl auf die gesamte Komposition als auch auf kleine theologische Spitzfindigkeiten mit großer Wirkung.

All das wird in alltagstaugliche Sprache gepackt. Was begeistert oder überrascht, kann so gleich weiter erzählt werden.

Mittwoch, 08.05.2024, 19:00–20:30 Uhr
Online per Zoom

Anmeldung: bis 05.05.2024
unter www.keb-goeppingen.de

€ Wir freuen uns über einen freiwilligen Teilnahmebeitrag.



Referentin: Barbara Janz-Spaeth,
Bibelwissenschaftlerin

Bild: Ulrich Pfeiffer

Veranstaltet von: Kath. Erwachsenenbildung Göppingen in
Kooperation mit Kath. Erwachsenenbildung Esslingen.

Weitere Informationen und Anmeldung
siehe QR-Code oder unter www.keb-goeppingen.de

